



*für köln*

**INTERNATIONALE FAMILIENBERATUNG**  
**ERZIEHUNGSBERATUNG**



**TÄTIGKEITSBERICHT 2022**

**Mittelstr. 52-54**

**50672 Köln**

**<https://www.caritas-koeln.de/hilfe-beratung/kinder-jugend-familie/internationale-familienberatung/>**

Liebe Leserinnen und Leser,

war Anfang 2022 die sukzessive Rücknahme der Corona-Maßnahmen noch Anlass zu frohlocken, in ein entspannteres Jahr blicken zu dürfen, belehrte uns der Beginn des Ukraine-Krieges jedoch, dass es die `alte Normalität´ so nicht mehr geben würde. Mitarbeitende der Internationalen Familienberatung beispielsweise halfen bei der Organisation der eiligst unter der Schirmherrschaft der Caritas eingerichteten Geflüchteten-Unterkünfte für die Ankommenden aus der Ukraine.

Menschen nach Flucht und Migration benötigen zunächst die Sicherheit eines Daches über dem Kopf und Zugang zur Versorgung ihrer Bedürfnisse. Mit der Zeit `kommt die Seele nach´ und mit den ersten Integrationsbemühungen können auch Probleme auftauchen. So stiegen die Anmeldezahlen ukrainischer Geflüchteter in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 an. Die Vielfalt der Menschen mit Wurzeln aus anderen Ländern und Erdteilen blieb dabei gleichbleibend hoch. Insgesamt haben über 80 % unserer Familien eine internationale Familiengeschichte.

Auf einem ganz anderen anderen Feld, dem der Zugangsart zu unserem Beratungsangebot, gab es ebenfalls neue Entwicklungen. Dem Digitalisierungsschub folgend, der sich aus veränderten Arbeitsweisen während der Pandemie ergab, konnten wir einen deutlichen Anstieg unserer Online-Anmeldungen verzeichnen. Fast 15 % unserer Beratungsanfragen mit konkreten Problemschilderungen erreichen uns mittlerweile online über die Online-Beratungsplattform der Caritas, die auch über unsere Website abrufbar ist. Auch in Bezug auf unsere Beratungsformen selber sind wir nachhaltig `digitaler´ geworden, mehr dazu im Tätigkeitsbericht.

Eines bleibt jedoch: Auch 2023 sind wir neugierig auf die Lebenswelt unserer Klient\*innen. Mit unserer Offenheit, unseren Fortbildungsbemühungen, unserem kulturusensiblen und inklusionsorientierten Ansatz, unseren Sprachkompetenzen und langjährigen Erfahrungen wollen wir weiter hilfreich sein für unsere Ratsuchenden.

**Ilonka Fischer**

Köln, im April 2023

## Besonderes in 2022

Nachdem eine Kollegin wegen ihres Umzuges die Internationale Familienberatung verlassen musste, konnten wir Frau Daiva Rimaviciute für unsere Arbeit gewinnen.

Frau Rimaviciute ist Diplom-Pädagogin mit systemsicher Therapieausbildung und spricht litauisch und russisch. Neben der Fallarbeit ist Frau Rimaviciute auch tätig für die Internationale Familienberatung im Caritaszentrum Köln-Meschenich und im Familienzentrum Hl. Drei Könige in Köln-Rondorf.



## Unsere Leistungen:

### Einzelfallarbeit – Prävention – Vernetzung

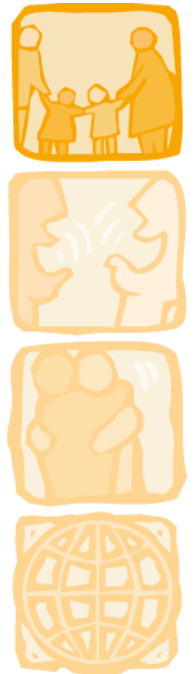
- für Jugendliche und junge Volljährige zwischen 18 und 27 Jahren,
- für Eltern und Kinder,
- für pädagogische Fachkräfte, u.a. in Fragen des Kinderschutzes,
- Online-Beratung unter [www.beratung-caritasnet.de](http://www.beratung-caritasnet.de),
- präventive Gruppenangebote,
- sozialraumorientierte Beratungsangebote in 11 Familienzentren,
- bei angeordneten Beratungen im familiengerichtlichen Kontext,
- bei sorge- und umgangsrechtlichen Fragestellungen.

Die Angebote unserer Stelle richten sich an:

- Alle Formen von Familien mit Kindern und Jugendlichen,
- Kinder, Jugendliche und junge Volljährige bis 27 Jahre,
- Fachkräfte aus pädagogisch-sozialen Arbeitsfeldern

### Zusätzlich gesprochene Sprachen:

- Abchasisch,
- Arabisch,
- Englisch,
- Französisch,
- Hebräisch,
- Italienisch,
- Kroatisch,
- Litauisch,
- Russisch,
- Spanisch,
- Serbisch,
- Türkisch und
- Ungarisch.
- Bei Bedarf werden Sprachmittler\*innen eingesetzt.



## Zahlen und Fakten aus 2022

### Fallspezifische Leistungen

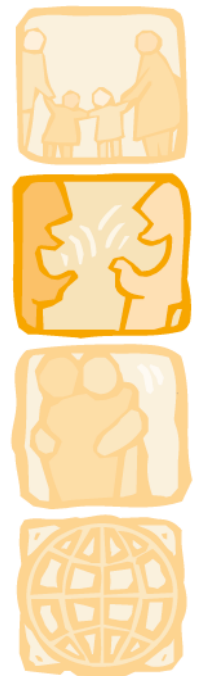
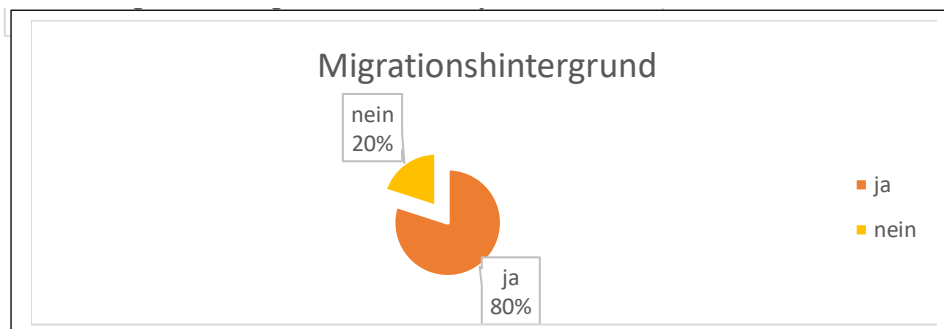
Im Jahr 2022 betrug die **Gesamtzahl** der Beratungsfälle **667**. **496** Fälle wurden **neu aufgenommen** und **466** Fälle wurden **abgeschlossen**. Insgesamt wurden **1616 Personen in die Beratung in 2022 einbezogen**, da wir das soziale Umfeld der Kinder und Jugendlichen einschließen.

Darüber hinaus gab es, auch aufgrund der besonderen Kultursensibilität und Sprachkompetenzen unserer Stelle, viele Anfragen, die keine unmittelbaren Anliegen an Erziehungsberatung zum Gegenstand hatten,

jedoch im Rahmen einer telefonischen Klärung an andere Fachdienste weiterverwiesen wurden. Diese Kontakte - sowie alle Beratungen in den Sprechstunden in Familienzentren - werden bei uns nicht als Beratungsfälle gezählt.

Klient\*innen, die zu einem vereinbarten Erstgespräch **nicht erschienen** sind, werden statistisch nicht weiter erfasst und entsprechend nicht als Fall gewertet. Davon gab es im letzten Jahr **63**, d.h. 11,5% von **insgesamt 549 Anmeldungen in 2022**, sind nicht zum Erstgespräch erschienen. In der Regel erfolgte keine frühzeitige Terminabsage durch die Ratsuchenden, sodass etwa 70 Stunden für diese Klient\*innen vorgehalten werden mussten.

Genau wie in 2021 hatten auch 2022 80% der Kinder und Jugendlichen, für die eine Beratung in Anspruch genommen wurde, eine **internationale Familiengeschichte**. In **58%** der Familien wurde eine **andere Sprache als Deutsch** gesprochen. Sprachmittler\*innen waren trotz der vielfältig vorhandenen Sprachkompetenzen in der Internationalen Familienberatung in 59 Beratungsstunden notwendig (2 % der Sitzungen). Insgesamt wurden 769 Beratungssitzungen in einer Fremdsprache erbracht (24 % der Sitzungen), so dass **insgesamt 26% unserer Beratungen in einer anderen Sprache als Deutsch** geleistet werden.



Die interkulturelle **Vielfalt** in unserer Beratung zeigt sich nicht nur in der Vielfalt der Herkunftsländer unserer Ratsuchenden, deren Herkunft sich über alle Kontinente erstreckt. Auch die Breite ihrer Werte- und Glaubensvorstellungen sowie die verschiedenen gelebten Familienformen (Klein- und Großfamilien sowie Patchwork-, Pflege- und Regenbogenfamilien) zeigen eine bunte Diversität.

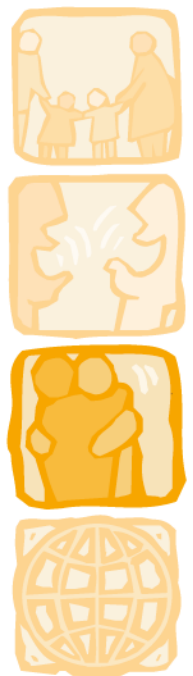
Die **Initiative** für die Beratung ging meist von den Sorgeberechtigten/Eltern selbst aus (77%), jedoch ist die Überweisung durch soziale Dienste (10%) üblich wie auch die über Gerichte, Schulen, Kindertagesstätten, ärztliche Praxen und auch durch ehemalige Klient\*innen. Ca. 5% unserer Anmeldungen erfolgen auf die Initiative durch junge Volljährige selbst. Dies sind 29 Menschen bis zum Alter von 21 Jahren, die eine Beratung nach § 41 SGB VIII erhielten.

**Informationen über die Beratungsstelle** ziehen die meisten aus früheren Beratungen! Dies ist ein Hinweis darauf, dass die Internationale Familienberatung seit vielen Jahren und Jahrzehnten als Bestandteil der städtischen Beratungslandschaft sehr geschätzt wird und legt die Vermutung nahe, dass die Menschen sich in der Vergangenheit gut beraten fühlten. Am zweithäufigsten erhalten Klient\*innen Informationen über das Internet und am dritthäufigsten über Soziale Dienste und Ämter.

Vom Amtsgericht Köln/Familiengericht erhielten wir **8 Angeordnete Beratungen** im Sinne des §156 FamFG.

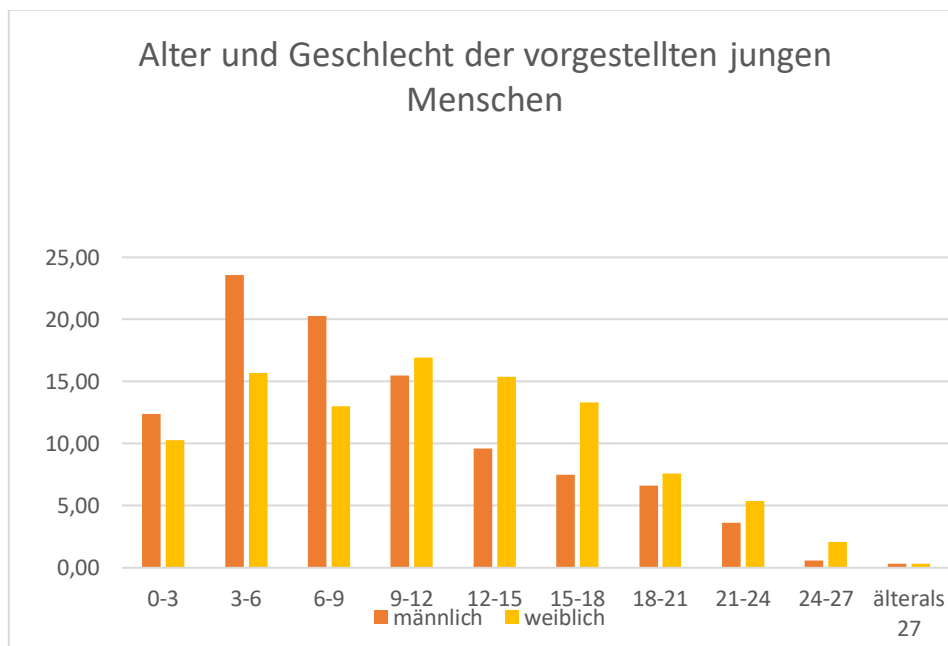
Das **Thema** Trennung und Scheidung war insgesamt, wie in den Vorjahren, ein häufiger Beratungsaspekt. In 41% der abgeschlossenen Fälle befanden sich die Eltern vor, während oder nach einer Trennung oder Scheidung, 20% waren alleinerziehend.

**Anliegen**, die Familienberatung aufzusuchen, gruppieren sich 2022 zunehmend um die Belastungen von jungen Menschen aufgrund ihrer familiären Lage. In der Landesstatistik ist ein Katalog von Gründen vorgegeben, der bei jedem Fall die Angabe von bis zu 3 Gründen erlaubt.



In 2022 wurden Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte, Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern, Entwicklungsauffälligkeiten des jungen Menschen und eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern zu den 4 am häufigsten genannten Gründe für die Hilfgewährung beschrieben.

Bei den **Neuaufnahmen** bekamen 93% der Familien innerhalb eines Monats einen Termin zum Erstgespräch, in 73% der Fälle sogar innerhalb von 14 Tagen. Zu längeren Wartezeiten kam es selten.

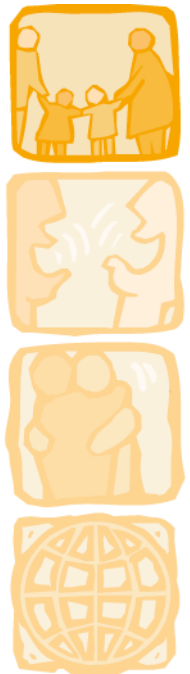
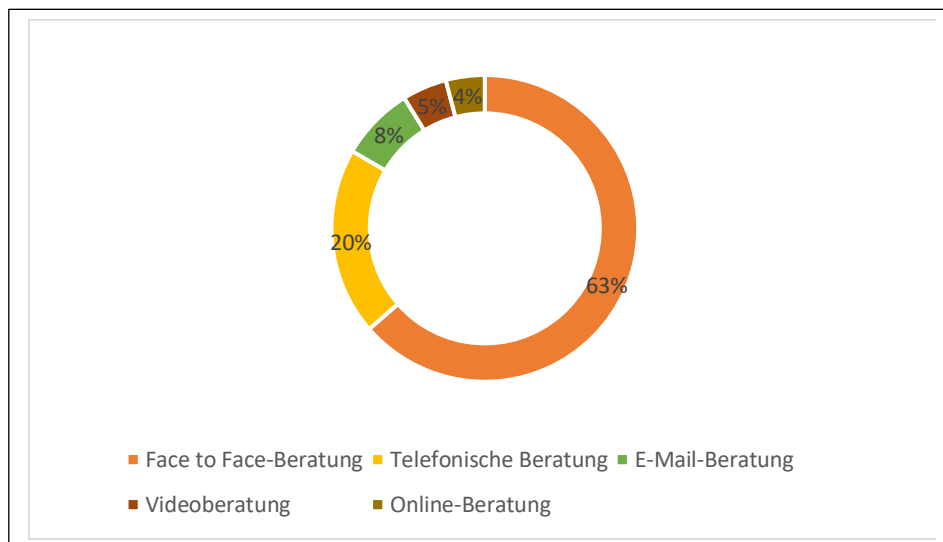


Die **Dauer der Beratung** ist sehr unterschiedlich und richtet sich nach Anliegen und Bedarf der Klient\*innen. Sie reicht von einem Gespräch bis zu einer längeren Begleitung, die manchmal über mehrere Monate und Jahre geht: der Median der Beratungsdauer lag bei **etwa 6 Monaten**. Die **durchschnittliche Anzahl von Sitzungen** pro Klient\*in umfasste **9 Sitzungen**.

**Art der Beratungssitzungen:**

- Die meisten **Beratungssitzungen (63,6 %)** fanden **“face-to-face” (analog)** statt.
- **36,4%** der Beratungssitzungen fanden in diesem Sinne **nicht analog** statt. Diese fächern sich wie folgt auf in Bezug auf die verschiedenen Kommunikationskanäle/Medien:
  - **19,8** aller Sitzungen wurden **telefonisch** abgehalten,
  - **4,1%** per **Online -Beratung** (über die Online-Plattform),
  - **7,8 % per E-Mail** und
  - **4,7 %** durch **Videoberatungen**.

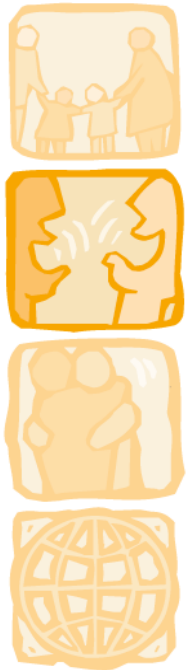
‘Blended Counseling’ im Sinne gemischter analoger und nicht-analoger Beratungssettings ist bereits Alltag in der Internationalen Familienberatung.





## Präventive Leistungen, Vernetzungen

- Die Internationale Familienberatung leistete **Fachberatung für Mitarbeiter\*innen aus pädagogisch-sozialen Arbeitsfeldern**. Dazu gehörten sowohl die Beratung zu interkulturellen Themen, Belastungsfaktoren und Traumatisierung von Geflüchteten als auch Fachberatung zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung nach § 8a und b. In 29 Fällen wurden **interne Gefährdungseinschätzungen** zum Kindeswohl vorgenommen nach **§ 8 a SGB VIII**, 2 davon wurden an das Jugendamt gemeldet. Darüber hinaus wurden in 7 Fällen **externe Gefährdungseinschätzungen** für Einrichtungen ausserhalb der Internationalen Familienberatung zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung vorgenommen (**§ 8 b SGB VIII**).
- In der **Einzelfallarbeit** wurden, je nach Fragestellung und mit Einverständnis der Klient\*innen, der allgemeine Soziale Dienst der Jugendämter (ASD), Schulen, andere Erziehungs- oder Lebensberatungsstellen, Kindertagesstätten, soziale Dienste der freien Verbände, verbandseigene Dienste wie Fachdienst für Integration und Migration, Perspektivberatung, Jugendberatung, Jugendmigrationsdienst, Integrationsagentur, Therapiezentrum für Menschen nach Flucht und Folter, desweiteren niedergelassene (Psycho-)Therapeut\*innen sowie Polizei und Justiz, Familiengericht und Rechtsanwälte und Rechtsanwältinnen konsultiert.



- Wir kooperieren mit **11 Familienzentren**, an die insgesamt **29 Kindertageseinrichtungen** sowie Grundschulen und andere Kooperationspartner\*innen angegliedert sind. In 2022 haben wir 277 Stunden Beratungen vor Ort und telefonisch erbracht. Die Kooperation mit katholischen und anderen Familienzentren in Köln konnte im Jahr 2022 besser umgesetzt werden als im Jahr davor aufgrund der Pandemie. Das allgemeine Ziel der Kooperation ist eine leichtere Zusammenführung von Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag der Kindertagesstätten und den Angeboten der Beratungsstelle im Sinne einer „frühen Hilfe“.

Entwicklungsfragen und Verhaltensauffälligkeiten von Kindern werden oft erst im Kindergartenalter deutlich. Durch das Beratungsangebot der IFB können die Erziehungskompetenzen der Eltern gestärkt und weiterentwickelt werden und bei Familienkrisen frühzeitig und qualifizierte Hilfe angeboten werden. Wichtig hierbei ist ein niedrigschwelliger Zugang zum Beratungsangebot. In der Regel werden in jedem Familienzentrum 10 – 11 Termine über das Jahr verteilt angeboten, meist als offene Sprechstunde, und in der jeweiligen Kita auch durch einen Aushang beworben. Eltern und ErzieherInnen können sich dann bei der Leitung oder bei dem Berater oder der Beraterin direkt per E-Mail für die Sprechstunde anmelden. Eltern suchten die Sprechstunden mit unterschiedlichen Anliegen auf, wie z.B. Trennungängsten, wenn es darum ging, das Kind in den Kindergarten zu bringen, Geschwisterrivalitäten, Schwierigkeiten in Trennungsfamilien und Überforderung von alleinerziehenden Eltern. Erzieher\*innen kamen vereinzelt mit Anliegen bezüglich eines zu betreuenden auffälligen Kindes, das einen besonderen Betreuungsbedarf hatte und in seiner Entwicklung verzögert war. In einigen Fällen konnte auch durch das Beobachten des Verhaltens eines Kindes in seiner Gruppe mit den Erzieher\*innen und mit den Eltern reflektiert werden, welche Unterstützung für das Kind, die Eltern oder Erzieher\*innen sinnvoll ist. Einige der Eltern, die die offene Sprechstunde in der Kita wahrgenommen haben, haben anschließend die Beratungsstelle für weitere Beratungstermine aufgesucht.



Mit folgenden Familienzentren kooperierten wir 2022:

- Katholisches Familienzentrum Christi Geburt, Köln-Bocklemünd, Mengenich und Vogelsang, Schumacherring, Köln-Bocklemünd,
- Katholisches Familienzentrum Hl. Drei Könige, Köln-Meschenich/Rondorf, Am Höfchen, Köln-Rondorf,
- Katholisches Familienzentrum St. Marien, St. Josef, Köln-Kalk/Humboldt/Gremberg, Thumbstr., Köln-Kalk,
- Katholisches Familienzentrum St. Theodor, SKM, Lustheider Str., Köln-Höhenberg/Vingst, Köln-Vingst,
- Katholisches Familienzentrum St. Anna, Schadowstr., Köln-Ehrenfeld,
- Katholisches Familienzentrum St. Gereon, Gilbachstr., Köln-Innenstadt,
- Evangelisches Familienzentrum Am Kölnberg, Brühler Landstr., Köln-Meschenich,
- Städtisches Familienzentrum Marienstr., Marienstr., Köln-Ehrenfeld,
- Städtisches Familienzentrum Ostheim, Ludwig-Ronig Str., Köln-Ostheim,
- Städtisches Familienzentrum Ehrenfeld, Gutenbergstr., Köln-Ehrenfeld,
- Familienzentrum Zebraverde e.V., Aachener Str., Köln-Innenstadt (bis 30.07.2022).

- Die **spanischsprachige Eltern-Kind-Gruppe** „Bunte Socken“ hat in der ersten Hälfte des Jahres 2022 mit 16 Kindern und 15 Erwachsenen stattgefunden. In der zweiten Jahreshälfte nahmen 6 Kinder und 6 Erwachsene teil. Herkunftsländer waren: Uruguay, Chile, Peru, Spanien, Ekuador, Kolumbien, Argentinien, Mexico, Costa Rica und Deutschland. Die Familien haben eine Zuwanderungsgeschichte, häufig sind sie bi-national. Die in Deutschland geborenen Mütter gehören oft auch der 2. oder 3. Generation an. Überwiegend sind die Frauen berufstätig und aktuell in Elternzeit.

Die Gruppe ist fortlaufend mit einer Pause in den Ferien. Sie findet jeden Donnerstag von 10:00 bis 11:30 Uhr statt.



Als die Corona-Zahlen es wieder zuließen, sich zu treffen, haben sich Kinder und Eltern sehr darüber gefreut, andere zu sehen und sich in der Muttersprache auszutauschen. Insbesondere die seit 2020 geborenen Babys und Kleinkinder kannten kaum Kontakte außerhalb der Familie. Die Gruppe bedeutet ihnen viel: Sozialkontakte, Ermutigung, Anregungen und Austausch zur gesunden Entwicklung der Kinder, Ideen, Anregung der kindlichen Fantasie, Lieder, Reime und Montessori inspirierte Spielideen. In der zweiten Jahreshälfte verreisten viele Familien. Nach Aufhebung der Reisebeschränkungen haben viele Urlaub nachgeholt oder die Heimat besucht. Es fällt auf, dass die Mütter immer früher eine Tagespflege oder Kita suchen. Sie bleiben weniger Zeit zu Hause und nehmen spätestens nach einem Jahr ihre Berufstätigkeit wieder auf. Besonders schön war, dass eine junge Mutter an der Gruppe teilnahm, die selbst als Kleinkind die Gruppe besucht hatte.

Die Gruppe ermöglichte Eltern und Kindern darüber hinaus auf spielerische Weise Entwicklungsförderung, Begegnung, Austausch und gegenseitige Unterstützung zu erleben. Im Ablauf wechseln sich motorische und sensorische Angebote ab. Im Singen, Spielen, Geschichtenerzählen und Beisammensein erfahren die Kinder zusätzlich den Klang, die Rhythmik, die Bedeutung und Wertschätzung des Spanischen als ihre Vater- oder Muttersprache.

Für den Elternteil, der nicht vorrangig deutschsprachig ist, bedeutet dies, sich spontaner und emotionaler ausdrücken zu können. Dabei wird die eigene Sprache in ihrem Reichtum gelebt, gepflegt und erweitert, was wiederum als Basis für den Erwerb weiterer Sprachen wichtig ist.

Neben dem Austausch über erzieherische Themen ist es sehr hilfreich, dass Frau Klinkert als Gruppenleiterin auch die vielen professionellen medizinischen, psychologischen, pädagogischen und sozialen Angebote in Köln kennt und für die Eltern eine Lotsenfunktion übernehmen kann.

- Der **Online-Achtsamkeits -Kurs** für türkische Frauen im Jahre 2021 hatte im Jahr 2021 sehr positive Resonanz unter türkischsprechenden Frauen bekommen. Auf Nachfrage wurden im Jahr 2022 zwei Kurse angeboten. Es haben jeweils 6 Frauen teilgenommen. Jede Kurseinheit bestand aus 10 Terminen. Der erste Kurs dauerte von Januar bis Mitte März, der zweite Kurs von Oktober bis Mitte Dezember 2022. Die Kurse fanden 1 x wöchentlich von 10-12 Uhr statt.

Dieses digitale Angebot ist für alle Teilnehmenden ein paralleles Angebot zu ihren fortlaufenden Beratungsgesprächen in unserer Einrichtung. Die Anmeldegründe der Teilnehmenden waren sehr unterschiedlich: Verlust einer sehr nahe stehenden Person, Erziehungsfragen und Lebenskrisen.



Die Erwartungen der Teilnehmenden wurden in einem Vorgespräch erfasst. Viele gaben an, zur Ruhe kommen zu wollen, Abstand zum Alltagsstress bekommen, körperliche Verspannungen abbauen und eine bessere Atmung erlernen zu wollen. Viele Teilnehmende wollten bestimmte Werkzeuge erlernen, damit sie ihren Familienalltag stressfreier bewältigen können. Zum Abschluss einer mehrwöchigen Reihe wurde ein `analoges` Treffen in der Beratungsstelle initiiert. Auch 2023 soll dieser Online -Achtsamkeit -Kurs fortgesetzt werden

- Die **arabische Sprechstunde** findet seit September 2016 donnerstags von 9:00 bis 10:00 Uhr statt und wurde auch 2022 fortgeführt. In dieser Zeit haben Klient\*innen, die sich auf Deutsch nicht gut äußern können, die Möglichkeit, ihre Anliegen zu erklären und Fragen über die Beratungsstelle zu stellen. Somit können die Klient\*innen selbst entscheiden, ob sie Beratung in Anspruch nehmen möchten.

Mittlerweile dient die arabische Sprechstunde als Clearing für die Klient\*innen aber auch für die Helfer\*innen aus z.B. den Wohnorten für Flüchtlinge, Schulen und Kitas. Es melden sich auch Privatpersonen aus dem Umfeld der Klient\*innen, die bereits in der Beratung waren und eine konkrete Frage haben.

Die Beratungsthemen in diesem Jahr umfingen unter anderem Therapieplatzsuche, Umgangsregelung und Erziehungsberatung. In diesem Jahr kamen oft Anrufe von Schulsozialarbeiter\*innen, die arabischsprachige Eltern für die Beratung motivieren wollten. Oft waren die Eltern bei den Anrufen dabei und konnten direkt einen Termin vereinbaren.

- Als präventives Angebot haben wir für das **Caritas Jugendbüro** eine monatlich stattfindende offene Sprechstunde angeboten. Dort werden junge Erwachsene im Alter zwischen 15-25 Jahren- und im dazugehörigen Projekt „Chancen plus“ bis max. 35 Jahren auf ihrem Werdegang zwischen Schule und Berufsleben unterstützt.

In der Regel werden die jungen Erwachsenen, die auf Ausbildungsplatz- oder Arbeitsstellensuche sind, über die

Jobcenter an das Jugendbüro vermittelt zwecks weiterer umfassender Beratung und Unterstützung.

Wenn sich im Rahmen dieser Unterstützung auch spezifisch-psychologische oder psychotherapeutische Fragestellungen ergeben, vermittelt das Jugendbüro in unsere offene Sprechstunde.

Pandemiebedingt hat das Jugendbüro jedoch in der ersten Jahreshälfte fast ausschließlich Online-Beratungen angeboten. Dies hatte zur Folge, dass der persönliche Zugang zu den betreuten jungen Menschen wegfiel und die psychologische Sprechstunde weitaus seltener angefragt worden ist.

Erst in der zweiten Jahreshälfte, als sich die Situation stabilisierte und die Pandemiebeschränkungen wegfielen, zeigte sich ein umso deutlich erhöhter Bedarf nach psychologischer Unterstützung.

Ein nicht geringer Teil der Beratungen drehte sich um spezifische Belastungen in der Herkunftsfamilie wie häusliche Gewalt, Substanzmissbrauch, Übernahme von Betreuungsverpflichtungen für die Eltern oder auch Trennungsfolgen.

Junge Migrant\*innen mit Fluchterfahrung stellen sich in der offenen Sprechstunde zum Teil mit der Thematik einer unzureichend bearbeiteten Traumafolgestörung vor. Auf ihrem beruflichen Weg benötigen sie vielfältige Unterstützungsschritte, da sie sich in der eigenen Selbstorganisation und Selbstwirksamkeit eingeschränkt fühlen.

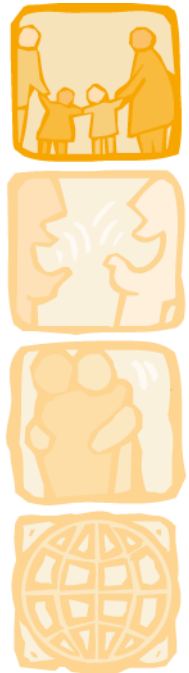
➤ **Kinder im Blick (KIB– Elternkurs)**

Im Jahr 2022 konnten wir zum zweiten Mal den Elternkurs „Kinder im Blick“ (KIB) durchführen. KIB stellt ein Präventionsangebot für Eltern in Trennung dar. Es bietet die Möglichkeit, Elternteile in Trennungssituationen zu unterstützen, den Blick des Kindes und auf das Kind in den Fokus zu stellen und damit die problematischen Folgen der Trennung von Eltern zu mildern. Auch die persönlichen Ressourcen der Eltern im Umgang mit der eigenen Trennung werden gefördert, um so die Kooperation in der Elternrolle zu

erleichtern. An jedem Kurs kann nur jeweils ein Elternteil teilnehmen. Der Kurs wird von einem Zweierteam geleitet und hilft, neue Lösungen zu finden und unter Anleitung zu erproben.

In der Zeit vom 20.05.-19.08.2022 fanden in kleiner Gruppengröße mit 1 Mutter und 3 Vätern insgesamt 7 Termine statt. Die Teilnehmer\*innen haben rückgemeldet von den Inhalten der vorgegebenen Kursstruktur sehr profitiert zu haben. Die Atmosphäre im Kurs wurde als angenehm stützend und ermutigend erlebt. Es entwickelte sich ein nachhaltiger Austausch unter einigen Teilnehmer\*innen. Gegenseitige Unterstützung und Kontakt über das Telefon fand auch nach Kursende weiter statt. Ein Nachtreffen findet im März 2023 statt.

- Im Jahr 2022 waren insgesamt 5 Personen **ehrenamtlich** in der IFB für insgesamt 5 Familien tätig. Weiterhin sind Inhalt der ehrenamtlichen Tätigkeiten schulische und sprachliche Unterstützung, aber auch die Begleitung zu Amts- und Arztgängen und die gemeinsame Freizeitgestaltung. Die Treffen finden zum einen im regelmäßigen Turnus (z.B. wöchentlich) statt, zum anderen nach Bedarf und Absprache. Die Berater\*innen der Internationalen Familienberatung halten unterschiedlich häufig Kontakt zu den ehrenamtlich Tätigen.
- Das **Projekt EingAng** (Erziehungsberatung inklusionsorientiert – gebärdensprachliche Angebote für Familien mit hörbehinderten Familienmitgliedern“) musste leider zum 30.09.2022 beendet werden, da unsere Mitarbeiterin eine andere berufliche Herausforderung annahm und wir aufgrund des Fachkräftemangels diese Position nicht mehr vergleichbar besetzen konnten. Dennoch konnte ein bedeutender Schritt für die Familienberatung hörbehinderter Menschen erreicht werden, da, neben der konkreten Arbeit mit den Familien, auch die Netzwerkarbeit in Köln diesbezüglich einen Schub erhielt und auch die Entwicklung des Teams der





Internationalen Familienberatung im Hinblick auf eine inklusionssensible Beratung erfolgreich war.

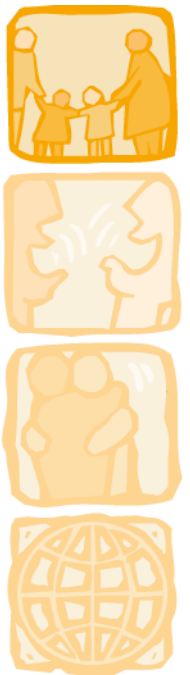
### **Fallübergreifende Kooperation und Gremienarbeit**

Zur effektiven Nutzung unserer Ressourcen vernetzen wir uns mit anderen Institutionen in unterschiedlichen Arbeitsgruppen. Hierbei geht es einerseits darum, die Kompetenzen und Erfahrungen, die durch die Familienberatung erlangt werden, in die öffentliche Diskussion einzubringen. Zum anderen können wertvolle neue Anregungen und Impulse für die eigene Arbeit gewonnen werden. Auch Klient\*innen können effektiver unterstützt werden, da bei Bedarf unkompliziert weitere Stellen der sozialen Angebotslandschaft einbezogen oder Klient\*innen passgenau weiterverwiesen werden können. An folgenden Gremien und Arbeitskreisen haben wir uns beteiligt:

- Leitungs-Konferenz katholischer Erziehungsberatungsstellen im Erzbistum Köln
- Kölner Arbeitskreis der Leiter\*innen der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen
- AG § 78 Familienberatung
- AG § 78 Kinderschutz
- AK Kindergesundheit Meschenich
- Netzwerk „Frühe Hilfen“, Kalk
- Netzwerk „Frühe Hilfen“, Rodenkirchen
- Kölner Fachkreis Familie (Amtsgericht Köln)

### **Finanzierung**

Die Internationale Familienberatung wird durch die Stadt Köln, den Diözesan-Caritasverband (DiCV) und das Land Nordrhein-Westfalen (LVR) finanziert.



**Qualitätssicherung**

Zum Erhalt der fachlichen Qualität der Beratungsstelle wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Wöchentliche Besprechungen zur Organisation
- Wöchentliche Interventionen im interdisziplinären Team
- Extern begleitete Fallsupervision durch Dipl.-Psych. Frank Pinterowitsch
- Regelmäßige QM-Sitzungen
- Audit im Rahmen des verbandsinternen Qualitätsmanagements (alle 2 Jahre)
- Fortbildungen der Teammitglieder
- Regelmäßige Teamtage, die themenzentriert sind (2022 wurde ein Teamtag zur „Gebärdensprache“ durchgeführt).

**TEAM****Nil Apuhan**

Dipl.-Pädagogin, Systemische  
Familientherapeutin, 30 Std./Woche

**Ronald Fonseca**

Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer  
Familientherapeut, 32 Std./Woche

**Franjo Obradovic´**

Dipl.-Psychologe, Psychologischer  
Psychotherapeut, 24 Std./Woche

**Daiva Rimaviciute**

Dipl.Pädagogin, Systemische  
Familientherapeutin  
28 Std./Woche

**Andrea Rohde**

Dipl.-Psychologin, Psychologische  
Psychotherapeutin, 19,5 Std./Woche

**Andrea Kilian**

Dipl.-Pädagogin, Systemische  
Familientherapeutin, 24 Std./Woche

**Hanan Salem**

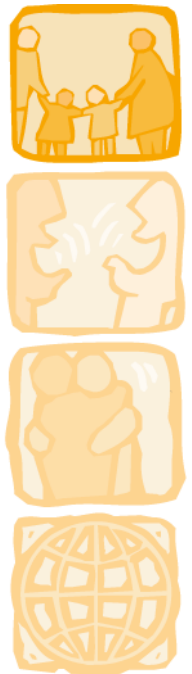
Heilpädagogin, Systemische  
Familientherapeutin, 25 Std./Woche

**Jutta Sendzik**

Dipl.-Sozialarbeiterin,  
Gestalttherapeutin für Kinder- und  
Jugendliche, 24 Std./Woche

**Marita Simons-Zahn**

Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische  
Paar- und Familientherapeutin, 30  
Std./Woche  
Stellv. Leitung der Beratungsstelle



## TEAM

**Slavica Stolica**

Dipl.-Psychologin, Psychologische  
Psychotherapeutin, 19,5 Std./Woche

**Ilonka Fischer**

Dipl.-Psychologin, Psychologische  
Psychotherapeutin, M.A. Management von  
Gesundheits- und Sozialeinrichtungen,  
39 Std./Woche,  
Leitung der Beratungsstelle

**Sekretariat:**

**Nora Parodi**, 39 Std./Woche

**Dr. Marta Cencillo Ramirez**, 19,5  
Std./Woche



## Die Internationale Familienberatung auf einen Blick:

<b>Anschrift</b>	Internationale Familienberatung Mittelstraße 52 – 54, 50672 Köln Tel.: 0221 - 925843-0 Fax: 0221 - 925843-22 E-Mail: ifb.koeln@caritas-koeln.de
<b>Internet</b>	<a href="http://www.caritas-koeln.de">www.caritas-koeln.de</a> <a href="http://www.internationale-familienberatung.de">www.internationale-familienberatung.de</a> <a href="http://www.beratung-in-koeln.de">www.beratung-in-koeln.de</a>
<b>Erreichbarkeit</b>	Mo.- Do.: 09:00 -12:30 Uhr und 13:30 - 17:00 Uhr
<b>Sekretariat</b>	Fr.: 09:00 - 14:00 Uhr
<b>Außenstelle Kalk</b>	IFB im Caritaszentrum Kalk Bertramstr. 12 - 22, 51103 Köln
<b>Außenstelle Meschenich</b>	IFB im Caritaszentrum Meschenich Brühler Landstr. 425, 50997 Köln
<b>Träger</b>	Caritasverband für die Stadt Köln e.V. Bartholomäus-Schink-Str. 6, 50825 Köln Tel.: 0221 - 95570-0  Die IFB ist eine Einrichtung des Leistungsbereichs Therapie und Beratung im Geschäftsfeld Integration des Caritasverbandes für die Stadt Köln e.V.
<b>Geldgeber</b>	Die Beratungsstelle wird durch das Erzbistum Köln, das Land NRW und die Stadt Köln finanziert.

### Impressum:

Herausgeber: Internationale Familienberatung

Text: Ilonka Fischer